

Ossenberger befreien ihren Ort vom Müll

Rund 40 Freiwillige packten am Samstag mit an, damit Ossenberg sauber ist.



Tobias Faasen (v.l.), Ute Weiser und Andrea Wittmann fanden in einem Gebüsch an der Werftstraße Unmengen lerrer Flaschen. FOTO: OLAF OSTERMANN

VON HILDEGARD VAN HÜÜT

OSSENBERG | Eine große Müllsammelaktion gehört zu den vielen Aktivitäten, die der Ossenberger Heimatverein Herrlichkeit seit vielen Jahren anbietet. „Wir haben seit 2009 sieben Mal viele Erwachsene und Kinder zum Müllsammeln motivieren können, in den Jahren zuvor war es der Verein Gemütlichkeit, der dafür gesorgt hat, dass Müll sorgfältig eingesammelt wurde“, sagte Ulrich Glanz vom Heimatverein.

Am Samstagmorgen hatten sich knapp 40 Erwachsene und Kinder vor dem Feuerwehrgerätehaus an der Graf-Luitpold-Straße in Ossenberg versammelt – größtenteils engagierte Mitglieder Ossenberger Vereine. Die Schützen, der

Verein Gemütlichkeit, der SV Concordia Ossenberg, der KAG (Karneval Ausschusses Gemütlichkeit) und der Schlosskapellenverein waren vertreten.

In sieben Gruppen unterteilt machten sich die gutgestimmten Sammler auf in die Bezirke, die sie sich selbst ausgesucht hatten oder die ihnen von Hans Dröttboom, dem Vorsitzenden des Heimatvereins Herrlichkeit, zugewiesen worden waren. „Wir übernehmen die Werftstraße“, riefen Ute Weiser und Wolfgang Gessner in die Runde. „Wir können den Weg zur Momm nehmen“, schlug Gisela Irawan vor. Ute Schreyer und Wolfgang Dröttboom nahmen sich die Borther Straße und die Dammstraße vor. In die Werftstraße begaben sich Monika Breitbach mit ihren Kindern Karlotta und Michel sowie Melisande Leising mit Sohn Fynn und Karina Faasen mit Tochter Neele. „Bei der letzten Müllsammelaktion haben wir sogar ein Stop-Schild gefunden“, erzählte Karlotta. „Diesmal gehörten Feuerzeuge, Batterien, Plastikgeschirr, Burger-Verpackungen und Styroporplatten zu unseren Fundstücken“, zählten Neele und Karlotta auf.

Von einem besonderen Fund berichtete Tobias Faasen. Er hatte sich als Mitglied des Vereins Gemütlichkeit bereit erklärt, die Müllsäcke mit Hilfe eines Treckergespanns einzusammeln. „In einem Gebüsch an der Werftstraße wurden mehr als 200 Schnaps- beziehungsweise Kräuterlikör-Flaschen gefunden“, berichtete er. „Warum wurden die nicht in die Container geworfen?“, war eine Frage, die er sich angesichts weiterer Fundstücke wie Bratpfannen, Campingstühle oder Autoreifen stellte. Diese Frage blieb unbeantwortet. Die nächste Müllsammelaktion sei schon angedacht, ließ der Vereinsvorstand wissen. Für Arbeitshandschuhe und Müllsäcke hatte der Dienstleistungsbetrieb Rheinberg gesorgt. Nach getaner Arbeit trafen sich die Sammler im Feuerwehrgerätehaus, wo Beisitzerin Beate Opgenorth für leckere belegte Brötchen, Gemüsebeilagen und Waffeln gesorgt hatte.